

Die Super5- Bande

Vorleseheft



Die große Entdeckung

Mia ist endlich aus dem Urlaub zurück und freut sich schon darauf, ihre Freunde Emil, Felix, Ayla und Kiano wiederzusehen. Überglücklich macht sie sich auf den Weg zum Spielplatz. „Ich kann es kaum erwarten, ihnen von meinen Erlebnissen zu erzählen!“, denkt sie. Doch als sie ankommt, ist niemand da. Enttäuscht seufzt sie: „Wo sind bloß alle?“

Sie beschließt, zum Freibad zu gehen, aber auch dort ist keine Spur von ihren Freunden. Gerade als Mia den Heimweg antreten will, hört sie plötzlich Klopfen, Hämmern und andere ungewohnte Geräusche aus dem angrenzenden Wald. „Was ist das?“, fragt sie sich neugierig. Mit klopfendem Herzen folgt sie den Geräuschen und entdeckt ihre Freunde mitten im Wald. Sie sind verschwitzt und dreckig, aber voller Begeisterung.

„Hey, Mia! Schau mal, was wir gemacht haben!“, ruft Felix und zeigt stolz auf eine große Hütte im Baum. „Wow, das sieht ja toll aus!“, sagt Mia beeindruckt.



Die Freunde erzählen ihr, dass sie den ganzen Sommer an diesem geheimen Projekt gearbeitet haben. „Komm, hilf uns beim Bauen!“, ruft Kiano. Mia packt sofort mit an und zusammen schaffen sie es, ein wunderschönes Baumhaus zu errichten. Als die Hütte fertiggestellt ist, sind alle glücklich und stolz. „Das wird unser geheimes Hauptquartier!“, sagt Emil voller Freude.

„Und wir sind die Super5-Bande“, ruft Ayla laut. Und so entsteht der Name Super5-Bande, den die Freunde sich von dem Tag an geben.

Mein schönstes Ferienerlebnis

Am ersten Schultag herrscht reges Treiben in der Klasse. Jedes Kind hat einen Gegenstand aus den Sommerferien mitgebracht. „Schaut mal!“, ruft Mia und hält eine glänzende Muschel hoch, die sie in ihrem Strandurlaub gefunden hat. „Und hier ist der Ball von meinem Fußballcamp“, sagt Emil und zeigt stolz den Ball her.

Ayla hat ihren Glücksanhänger von ihrer Tanzaufführung dabei und Kiano einen Zauberstab aus seinem Zauberkurs. Nur Felix schaut traurig. „Ich habe nichts mitgebracht“, murmelt er.

Die Lehrerin fragt: „Felix, möchtest du stattdessen der Klasse eine Geschichte aus deinem Urlaub erzählen?“ Felix, der ein wenig schüchtern ist und dem es unangenehm ist, vor der ganzen Klasse zu sprechen, schluckt nervös, nickt dann aber und sagt: „Okay.“ Er schaut ein wenig unsicher in die Runde und beginnt: „Ich war mit meinen Eltern an einem wunderschönen See. Eines Tages haben wir uns ein Ruderboot ausgeborgt und ich bin damit hinausgefahren. Plötzlich ist ein großer Fisch ins Boot gesprungen! Ich bin so erschrocken, dass ich geschrien habe!“

Die Kinder lachen und Felix fährt fort: „Ich habe ihn mit beiden Händen gepackt und ...“, er macht eine dramatische Pause, „... ihn zurück ins Wasser geworfen!“

„Wow! Das ist ja aufregend!“, ruft Ayla begeistert. „Hast du ihn wiedergesehen?“ Felix schüttelt den Kopf. „Nein, aber ich werde es nie vergessen!“ Als er seine Geschichte beendet hat, schauen ihn alle begeistert an. Felix fühlt sich wie ein Held und merkt, dass es zwar viel Mut braucht, um vor der Klasse zu sprechen, es aber auch sehr viel Spaß macht.



Der geheime Waldsalat

Am Nachmittag treffen sich die Kinder bei ihrem geheimen Baumhaus im Wald. Die Sonne scheint, und die Vögel zwitschern, doch bald knurrt Aylas Magen. „Ich habe riesigen Hunger!“, ruft sie und fasst sich an den Bauch.

„Ich auch! Lass uns nach etwas zum Essen suchen!“, schlägt Felix vor. Sie gehen zu ihrem Süßigkeitenversteck, das sie für solche Fälle im Baumhaus angelegt haben. Doch als sie die Kiste öffnen, stellen sie entsetzt fest, dass Ameisen ihren Vorrat entdeckt und alles geplündert haben. „Oh nein!“, ruft Emil. „Was sollen wir jetzt machen?“ „Ich habe eine Idee!“, sagt Ayla und lächelt. „Lasst uns zu mir nach Hause gehen! Meine Mutter kocht immer etwas Gutes zum Essen!“

Die Freunde laufen gemeinsam zu Aylas Haus. Dort wird die Super5-Bande von Aylas Mutter mit einem großen Obstsalat begrüßt. „Schaut mal!“, sagt Aylas Mutter, während sie die frischen Äpfel und Birnen aus ihrem Garten zeigt. „Hier ist ein Obstsalat, den ich gemacht habe!“

„Mmh, das sieht köstlich aus“, sagt Kiano und nimmt sich mit einem großen Löffel vom Obstsalat. Während sie essen, erzählt Ayla stolz von ihrem Gemüsebeet, ihren Beerensträuchern und Obstbäumen im Garten.

Nachdem die Freunde alle satt sind, sagt Ayla: „Was haltet ihr davon, wenn wir bei unserem Baumhaus unser eigenes Obst und Gemüse anbauen?“ „Das ist eine tolle Idee!“, ruft Felix begeistert. „Was sollen wir pflanzen?“ „Wir könnten mit Karotten und Erdbeeren beginnen!“, schlägt Mia vor. Alle stimmen begeistert zu und beginnen, ihr gemeinsames Gartenprojekt zu planen.



Der Straßenspielfeldplatz

Die Schulklasse macht einen Ausflug zum Mobilitätspark, um die Verkehrsregeln kennenzulernen. „Das wird sicher spannend“, sagt Emil aufgeregt. Im Park gibt es einen großen Parkour mit Gehsteigen, Zebrastreifen, Ampeln und vielen Straßenschildern.

„Ich kann es kaum erwarten zu fahren!“, ruft Kiano. Nachdem ein Polizist ihnen die wichtigsten Verkehrsregeln erklärt hat, springen die Kinder in die Gokarts und starten ihre erste Fahrt. Sie haben alle großen Spaß daran, durch den Parkour zu fahren. Doch plötzlich – zack! Ein Junge hat ein Mädchen übersehen, das gerade den Zebrastreifen überqueren wollte, und es angefahren. „Au!“, ruft das Mädchen und setzt sich weinend auf den Boden. Die Lehrerin kommt sofort herbeigelaufen und verarztet es. „Geht es dir gut?“, fragt Mia besorgt. „Ja, es tut nur ein bisschen weh“, antwortet das Mädchen. Als der Schreck vorbei ist, besprechen die Super5 in ihrer Hütte, wie wichtig es ist, vorsichtig im Straßenverkehr zu sein.

„Wir müssen sicherstellen, dass so etwas nie wieder passiert – und schon gar nicht mit großen, echten Autos“, sagt Ayla bestimmt. „Lasst uns doch Hinweisschilder basteln, die die Autofahrer daran erinnern sollen, die Tempolimits einzuhalten!“ Mit viel Freude und Kreativität gestalten sie ihre bunten Schilder und stellen sie rund um die Schule auf. Jedes Schild trägt auf der Rückseite den Super5-Schriftzug ihrer Bande. „Das wird die Autofahrer bestimmt aufmerksam fahren lassen!“, freut sich Kiano.

Weihnachtsgeschenke für das Altenheim

An einem kalten Adventtag bastelt die Klasse Weihnachtsgeschenke für das Altenheim, das direkt neben der Schule liegt. „Das wird lustig!“, ruft Ayla begeistert, während sie sich Papier und Bastelmaterial nimmt.

Mia und Ayla gestalten bunte Weihnachtskarten. „Schau, ich habe einen Stern aus Glitzerpapier gemacht“, sagt Mia stolz und klebt ihn auf ihre Karte. „Ich mache einen Engel“, antwortet Ayla und schnippt mit der Schere. Emil bastelt Weihnachtsschmuck zum Aufhängen, während Felix und Kiano Geschenkschachteln wunderschön bemalen. „Sind die Geschenke schon fertig?“, fragt Felix neugierig. „Wir sollten uns beeilen.“ Die anderen Mitschüler:innen gestalten aus Papier Figuren wie Engel, Schneemänner und Tannenbäume.

Als alle Geschenke fertig sind, machen sich die Kinder zusammen mit der Lehrerin auf den Weg zum Altenheim. Dort empfangen sie die Bewohner:innen mit einem Lächeln. „Schaut mal, was wir für euch gemacht haben!“, ruft Mia und zeigt ihre Karten. Ayla und ein paar andere Mädchen führen auf der Bühne einen Tanz auf. Alle singen gemeinsam ein Weihnachtslied und die Augen der alten Menschen leuchten vor Freude. „Das ist das schönste Geschenk, das ich je bekommen habe“, sagt eine Frau gerührt, als sie eine bunte Karte von Mia entgegennimmt. „Wir sind froh, dass wir euch eine Freude machen konnten!“, ruft Felix und strahlt.





Krank sein

Die Super5-Bande geht an einem verschneiten Wochenendtag gemeinsam rodeln. „Das wird so viel Spaß machen!“, sagt Kiano und springt mit Anlauf in den Schnee. Doch Kiano trägt keine Haube, keine Handschuhe und hat auch keine warmen Winterschuhe an, sondern seine Sneakers und Jeans.

„Kiano, du bist aber nicht warm genug angezogen!“, ruft Ayla. „Es ist bitterkalt!“ „Ach, ich brauche das nicht. So kalt ist es gar nicht“, antwortet Kiano selbstbewusst und zieht die Kapuze seines Pullovers weiter ins Gesicht.

Die Super5 haben viel Spaß beim Rodeln, aber nach zwei Stunden setzt sich Kiano erschöpft in den Schnee – er ist völlig durchnässt und seine Jeans sind wie Eisröhren. „Mir ist kalt und schwindelig und ich fühle mich nicht gut ...“, murmelt er. „Kiano, was ist los? Ist mit dir alles in Ordnung?“, fragt Emil besorgt. Kiano nickt, doch die anderen glauben ihm nicht. Die Freunde bringen ihn nach Hause. Als sie die Haustüre öffnen, treffen sie Kianos Mutter, die sofort versteht, was los ist. „Oh, mein Junge! Du bist ganz kalt! Ich habe dir doch gesagt, dass du dich warm anziehen sollst, bevor du rausgehst. Jetzt hast du dich erkältet. Bitte geh nach oben, zieh dir etwas Trockenes an und leg dich ins Bett. Dann geht es dir bestimmt bald besser.“

Emil bringt Kiano in sein Zimmer und steckt ihn ins Bett. Dann bringt er ihm eine Tasse heißen Tee. Felix sucht in der Zwischenzeit ein spannendes Buch in Kianos Bücherregal und liest ihm daraus eine Geschichten vor. Kiano ist dankbar, dass sich seine Freunde um ihn kümmern. „Ihr seid die besten Freunde, die man haben kann“, sagt er glücklich. Da kommt Mia ins Zimmer. Sie hält Kianos Winterstiefel, seine Haube und seine Handschuhe in den Händen und legt sie ans Ende seines Bettes. „Und beim nächsten Rodelausflug ziehst du dich warm genug an!“, sagt sie. Kiano muss lachen und die anderen lachen mit ihm.

Der rote Luftballon

Am Freitagnachmittag, nach der Schule, treffen sich die Super5 bei ihrem Baumhaus. Dabei kommt es zu einem Streit zwischen Mia und Emil. Beide wollen Anführer der Super5-Bande sein und keiner ist bereit nachzugeben.

„Ich bin der Anführer der Bande!“, rufen beide. Ayla versucht den Streit zu schlichten: „Hört doch auf zu streiten!“, sagt sie. Doch Mia und Emil sind wütend und gehen schlecht gelaunt nach Hause.

Das Wochenende vergeht, ohne dass Mia und Emil zur Waldhütte gehen oder miteinander sprechen. Die anderen Freunde der Super5-Bande wissen nicht, dass Mia und Emil traurig und voller Reue zu Hause sitzen. Jeder von ihnen erkennt, dass die Super5 keine:n Anführer:in brauchen und sie ungerecht zueinander waren. Mia überlegt, wie sie sich bei Emil entschuldigen kann, und beschließt, ihm am Montag ihren schönsten, roten Luftballon zu schenken. Auch Emil erkennt seinen Fehler und will Mia als Wiedergutmachung seine liebste Marmor geben, die Mia immer so gut gefallen hat.

Am Montagmorgen treffen sich die beiden vor der Schule. Ohne Worte verstehen sie sofort, dass es ihnen leidtut. Sie fallen sich in die Arme und überreichen sich ihre Geschenke. „Ich bin froh, dass wir wieder Freunde sind“, sagt Mia. Die anderen Super5 stehen daneben und freuen sich, dass der Streit vorbei ist. Gemeinsam beschließen die Freunde, dass die Super5-Bande keine:n Anführer:in braucht – sie sind ein Team, in dem jeder gleich wichtig ist.



Ich bin einzigartig

In der Klasse steht heute eine besondere Aufgabe an: Jedes Kind soll von seiner persönlichen Stärke erzählen. Die Kinder sind gespannt, wer den Anfang macht. Mia meldet sich sofort und sagt stolz: „Ich kann ganz toll malen.“ Sie zeigt auf die Bilder an der Wand, die sie selbst gemalt hat, und alle nicken beeindruckt.

Felix ist als Nächster dran. Er grinst und sagt: „Ich kann super Geschichten erzählen.“ Die Klasse lacht, denn jeder kennt die spannenden Geschichten, die Felix in den Pausen erzählt.

Dann steht Kiano auf und verkündet selbstbewusst: „Ich kenne eine Menge lustige Zaubertricks.“ Er zeigt einen seiner Tricks und die Klasse applaudiert. Emil, der als Nächster aufspringt, greift sich den Fußball aus dem Regal und beginnt, Kunststücke zu zeigen. „Ich bin ein super Fußballer“, ruft er.

Zum Schluss steht Ayla auf. Sie lächelt und sagt: „Ich bin eine gute Zuhörerin. Ich tröste meine Freunde, wenn sie traurig sind, und bin immer für sie da.“

Die anderen Kinder schauen überrascht. Mia meint: „Wir dachten, du wärst die beste Tänzerin.“ Nach einer kurzen Pause sagt sie dann aber: „Du hast recht, du hörst uns immer zu. Die beste Tänzerin bist du außerdem.“ Die Kinder lachen, und alle sind sich einig: Jeder von ihnen ist auf seine Art und Weise einzigartig und großartig.



Die verschwundenen Ostereier

Es ist Ostern und Mia hat eine Überraschung für die Super5 geplant. Früh am Morgen geht sie zum Baumhaus und versteckt Schokoladenostereier. Als die anderen später zur Hütte kommen, begrüßt Mia sie mit einem verschmitzten Lächeln und sagt: „Ich habe für euch Geschenke versteckt, die ihr suchen müsst!“

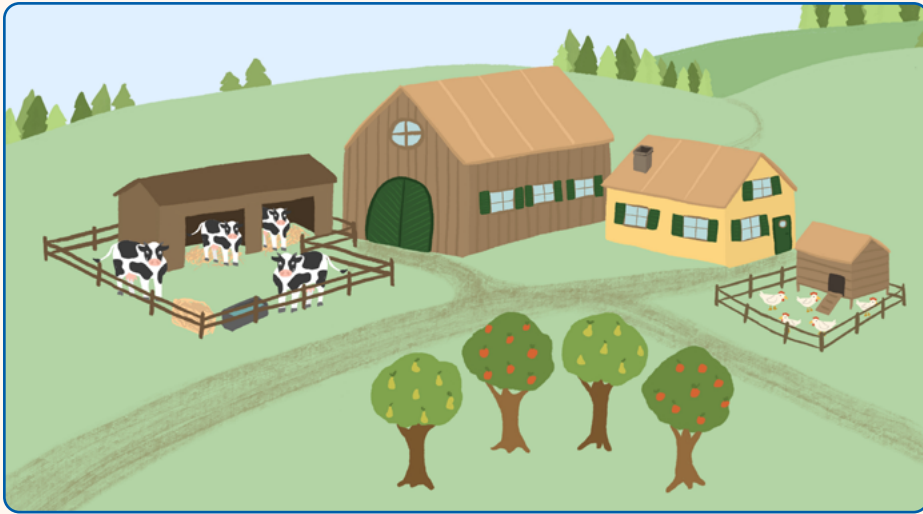
Sofort beginnen die Freunde, überall zu suchen: In der Hütte, hinter den Bäumen, unter den Büschen und sogar im Gemüsebeet. Doch sie finden kein einziges Ei. Die Enttäuschung der Kinder ist groß, und Mia ist schockiert. Wo könnten die Eier nur geblieben sein?

Felix entdeckt plötzlich Spuren auf dem Boden „Da sind kleine Pfotenabdrücke, feine Haare und Reste von Schokoladenpapier!“, ruft er aufgeregt.

Neugierig folgen die Kinder den Spuren, die sie zu einer kleinen Höhle im Baum führen. Dort sitzt ein Eichhörnchen inmitten der verschwundenen Schokoladenostereier. Die Super5 lachen über das freche Eichhörnchen.

„Lasst es uns von der Schokolade weglocken!“, schlägt Mia vor und beginnt, eine Spur aus Nüssen zu legen, die das Eichhörnchen eifrig einsammelt. Während das Tier damit beschäftigt ist, schnappen sich die Freunde ihre Ostereier wieder.

Am Ende sitzen alle glücklich im Baumhaus zusammen und genießen ihre Leckereien, die Kinder die Schokolade und das Eichhörnchen die Nüsse.



Ausflug auf den Bauernhof

Heute machen die Super5 mit der ganzen Klasse einen Ausflug zum Bauernhof. Die Kinder sind aufgeregt, als sie dort ankommen und vom Bauern freundlich begrüßt werden. Zuerst führt der Bauer sie in den Kuhstall und zeigt ihnen, wie er die Kühe melkt. Mia ist neugierig und fragt: „Wie viel Milch gibt eine Kuh pro Tag?“ Der Bauer lächelt und antwortet: „Rund 20 Liter.“

Dann fragt der Bauer Felix: „Wenn wir vier Kühe haben, wie viel Milch bekommen wir am Tag?“ Die Kinder beginnen sofort zu rechnen und Felix antwortet stolz: „80 Liter!“

Zufrieden gehen sie weiter zum Hühnerstall. Dort zeigt ihnen der Bauer die Hühner und erklärt: „Jedes Huhn legt pro Woche drei Eier.“ Er fragt Ayla: „Wie viele Eier bekommen wir von fünf Hühnern?“ Ayla rechnet schnell: „15 Eier!“

Zum Abschluss fahren die Kinder mit dem Traktor zu den Obstbäumen. „Im Sommer, wenn die Äpfel reif sind, pflücken wir sie und füllen sie in Kübel“, erzählt der Bauer. „Jeder Kübel fasst acht Kilo.“ Die Lehrerin fragt: „Wie viele Kilo Äpfel haben wir, wenn wir vier volle Kübel haben?“ Wieder rechnen die Kinder gemeinsam: „32 Kilo!“

Am Ende des Tages sind alle begeistert von den vielen Eindrücken am Bauernhof und kehren mit vielen neuen Erfahrungen zur Schule zurück.

Die Waldolympiade

Die Sommerferien stehen vor der Tür, und die Super5 haben eine besondere Idee: Sie wollen Olympische Spiele im Wald bei ihrem Baumhaus veranstalten. „Wir laden alle unsere Freunde und Familien ein“, schlägt Mia vor. Die anderen sind begeistert von der guten Idee.

Am Tag der Spiele ist das Baumhaus festlich geschmückt. Kinder, Eltern und Lehrer:innen versammeln sich und alle sind gespannt auf die verschiedenen Wettbewerbsstationen, die die Super5 vorbereitet haben. „Wer wird wohl die meisten Punkte sammeln?“, fragt Felix grinsend.

Die erste Disziplin ist Baumklettern. Mia zeigt, warum sie manchmal auch die „Kletterkönigin“ genannt wird. „Wow, schau mal, wie schnell sie ist!“, ruft Kiano, als Mia flink wie ein Eichhörnchen den Baum erklimmt.

Als Nächstes ist der Hindernisparcours dran, und Emil gibt alles. „Niemand ist schneller als ich!“, ruft er selbstbewusst, während er über Äste springt und unter Baumstämmen hindurchkriecht.

Felix zeigt beim Bogenschießen seine Geschicklichkeit, indem er zielsicher ins Schwarze trifft. „Volltreffer!“, jubeln die Zuschauer.





Ayla beeindruckt alle, indem sie Spuren im Wald liest und Tiere findet, die sich gut versteckt haben. „Du hast wirklich Adleraugen“, sagt Mia bewundernd.

Dann kommt Kiano an die Reihe, der mit beeindruckender Weite Steine wirft. „Niemand kann so weit werfen wie du“, lobt Emil. Die Teilnehmer:innen lachen und applaudieren, während jeder seine Fähigkeiten zeigt.

Der Höhepunkt der Olympischen Waldspiele aber ist der Staffellauf. „Gebt alles, wir können das gewinnen!“, ruft Mia den Freunden zu. Die Super5 kämpfen tapfer, doch als Emil, der Letzte im Team, losrennt, passiert es: Er stolpert über eine Wurzel und fällt zu Boden. Die anderen Läufer ziehen an ihm vorbei. „Oh, nein, wir verlieren!“, ruft Ayla.

Da taucht plötzlich eine geheimnisvolle Fremde aus dem Wald auf. „Hier, nimm meine Hand!“, sagt sie und hilft Emil auf die Beine. Verwirrt schaut er auf, doch bevor er sich bedanken kann, ist sie verschwunden.

Mit letzter Kraft humpelt Emil ins Ziel, und obwohl die Super5 den Staffellauf nicht gewinnen, jubeln alle Zuschauer:innen. „Gut gemacht, Emil!“, ruft Mia, während sie ihn umarmt. „Du warst unglaublich tapfer!“

Die Super5 liegen sich in den Armen, stolz darauf, diese besonderen Olympischen Waldspiele zusammen organisiert zu haben. Während die anderen schon lachend über das nächste Abenteuer sprechen, murmelt Emil noch nachdenklich vor sich hin: „Wer war diese Fremde?“ „Vielleicht war sie ein Waldgeist“, scherzt Kiano. Aber Emil ist sich sicher, dass es kein Geist war – diese Begegnung wird er so schnell nicht vergessen.

*Fortsetzung
folgt . . .*



www.super5.at